

## Darstellung der Schulung der SprachlernbegleiterInnen für das „FerienIntensivTraining - FIT in Deutsch“

### Inhaltsübersicht

1. Allgemeines zur Schulung
2. Inhalte der Schulung
  - 2.1 Deutschförderung
  - 2.2 Individueller Lernzuwachs
  - 2.3 Tagesstruktur eines „FerienIntensivTraining - FIT in Deutsch“ - Tages
  - 2.4 Gemeinsame Mahlzeiten
  - 2.5 Ritualisierte Tagesphasen (Anfang, Reflexion, Abschluss)
  - 2.6 „Sprachlernzeit – digital“
  - 2.7 „Sprachlernzeit – ganzheitlich“
3. Sonstige Schulungsinhalte
  - 3.1 Materialempfehlungen und -umgang
  - 3.2 Rolle als SprachlernbegleiterIn
  - 3.3 Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „FerienIntensivTraining - FIT in Deutsch“, Herbst 2017
4. Anhang
  - 4.1 Acht Qualitätsmerkmale des „FerienIntensivTraining - FIT in Deutsch“
  - 4.2 Abbildung 1
  - 4.3 Abbildung 2

### 1. Allgemeines zur Schulung

Die Schulung der SprachlernbegleiterInnen findet an zwei verbindlich ganztägig zu besuchenden Samstagen vor den jeweiligen Ferien statt.

#### 1. Schulungstag:

Einführung

Parallele Workshops „Sprachlernzeit – digital“

Parallele Workshops „Sprachlernzeit – ganzheitlich“ - Gestaltung authentischer Begegnungssituationen

#### 2. Schulungstag:

Erfahrungsaustausch mit erfahrenen SprachlernbegleiterInnen

Ritualisierte Tagesphasen: Gestaltungsanregungen

Organisationstipps

Erste Planungszeit mit Hilfe vorstrukturierter Tagespläne

Rolle der SprachlernbegleiterInnen

### 2. Inhalte der Schulung

#### 2.1 Deutschförderung

Die Ausgestaltung der Maßnahmenzeit orientiert sich an dem Sprachförderkonzept „The icelandic village – language learning in the wild“<sup>1</sup>. Das adaptierte und auf das „FerienIntensivTraining - FIT in Deutsch“ abgestimmte Bild der Acht (s. Anhang 4.2 Abbildung 1) verdeutlicht die Methode, wie die Kinder und Jugendlichen (im Folgenden „KuJ“) Redemittel, die in Alltagssituationen benötigt werden, erkunden, erarbeiten und in authentischen, sinnvollen Kontexten üben können. Somit sollen Sprachfertigkeiten und Registerkompetenz erlebt, erprobt und gefestigt werden (funktionales Grammatikverständnis<sup>2</sup>). Dieses schleifenförmige Vorgehen kennzeichnet den Charakter des Angebots und unterscheidet sich von lehrwerksorientierter, theoretischer Grammatikvermittlung. Innerhalb der Schulung wird das Sprachförderkonzept sowie die Adaption für das „FerienIntensivTraining - FIT in Deutsch“ vorgestellt und mit Erkenntnissen aus der Wissenschaft hinterlegt.

Zielsetzung für die KuJ

<sup>1</sup> <http://languagelearninginthewild.com/project/the-icelandic-village/> sowie <https://vimeo.com/147099346> (Stand Herbst 2017)

<sup>2</sup> Europäisches Kerncurriculum „Inklusive academic language teaching“ [www.eucim-te.eu/data/eso27/File/Material/NRW.%20Adaptation.pdf](http://www.eucim-te.eu/data/eso27/File/Material/NRW.%20Adaptation.pdf) (Stand: Herbst 2017)

Das didaktisch-methodische Vorgehen innerhalb des „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ basiert auf den Erkenntnissen, dass sich vor allem durch die Kombination aus impliziter und expliziter Deutschförderung bedeutsame Lernerfolge erzielen lassen. Die Ferienmaßnahmen verfolgen eine geschickte und über mehrere Tage hinweg stattfindende Kopplung von Situationen, die zu intensiver Spracharbeit, zum Sprachbewusstsein und – erleben motivieren<sup>3</sup>.

## 2.2 Individueller Lernzuwachs

Eine attraktive, adressatenorientierte Themenauswahl soll die Zielsetzung des „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ unterstützen. Das Themenangebot ergibt sich aus den inhaltlichen Lektionen der digitalen Medien, aus den Bedarfen der KuJ und den örtlichen Gegebenheiten. Den angehenden SprachlernbegleiterInnen werden in der Schulung Alltagsthemen, wie Essen und Trinken, In der Stadt,.. beispielhaft vorgestellt.

### Zielsetzung für die KuJ

„FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ verfolgt bei den KuJ die Zielsetzung eines individuellen Lernzuwachses in der deutschen Sprache und eine Steigerung der Alltagskompetenzen.

## 2.3 Tagesstruktur eines „FerienIntensivTraining - FIT in Deutsch“-Tages,

Klare Regeln und Rituale in Schulen und Einrichtungen geben allen Kindern Halt und Struktur<sup>4</sup>. In der Schulung lernen die Sprachlernbegleiterinnen, wie sie die jeweiligen Tage des „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ in ritualisierter Form strukturieren können. Ihnen werden Tagesabläufe mit wiederkehrenden Phasen beispielhaft vorgestellt. Sie erhalten ein Blanko – Planungsraaster, das ihnen bei der Planung Orientierung geben soll (s. Anhang 4.3 Abbildung 2).

Die Tage beginnen i.d.R. mit einem gemeinsamen Frühstück. Daran schließt sich ein Anfangsritual und eine Reflexionsphase an. In den folgenden Sprachlernphasen werden mit Unterstützung digitaler Medien und authentischer Begegnungssituationen Themen aus dem Alltag der KuJ sprachlich erarbeitet. Die Tage enden jeweils mit einem Abschlussritual.

Ein Qualitätsmerkmal des „FerienIntensivtraining – FIT in Deutsch“ ist die inhaltliche Abstimmung aller Phasen zugunsten einer ganzheitlichen Deutschförderung.

### Zielsetzung für KuJ

Die Tagesstruktur des „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ ist vorgegeben und verfolgt die Zielsetzung, allen Beteiligten eine verlässliche Struktur, Halt und Sicherheit zu geben sowie alle Inhalte mit der Zielsetzung, die alltagssprachlichen Fähigkeiten in der deutschen Sprache auf- und auszubauen, aufeinander abzustimmen.

## 2.4 Gemeinsame Mahlzeiten

Das bewusste und gemeinsame Einnehmen von Mahlzeiten kann zur Wertschätzung gegenüber der Nahrungsaufnahmezeit und Lebensmitteln beitragen. Es dient einer Auseinandersetzung mit Verhaltensregeln und eines Gemeinschaftsgefühls. Die SprachlernbegleiterInnen werden in der Schulung dazu angehalten, Mahlzeiten als gemeinsame, gruppenstiftende Zeit zu achten. Möglichkeit, Mahlzeiten gemeinsam zuzubereiten und KuJ in Abläufe einzubeziehen (z.B. Tisch decken,...) sollten zum Erlernen von Verantwortung und Sprache genutzt werden. Der Zeitrahmen wird pro Mahlzeit mit ca. 30 – 60 Minuten geplant.

### Zielsetzung für KuJ

Das bewusste und gemeinsame Einnehmen von Mahlzeiten soll Wertschätzung gegenüber der Nahrungsaufnahmezeit und Lebensmitteln sowie eine Auseinandersetzung mit Verhaltensregeln und ein Gemeinschaftsgefühl schaffen.

<sup>3</sup> Stanat, Petra; Baumert, Jürgen; Müller, Anrea G.: Das Jacobs Sommercamp in Bremen. In: Ballis, A.; Spinner, K.H. (Hrsg.): Sommerschule Sommerkurse Summer Learning, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2008, S.24 sowie Heidi Rösch: DaZ-Reise für Grundschüler - ein Konzept zur Festigung der Deklination download unter [www.ph-karlsruhe.de/fileadmin/user.../DaZ-Reise-inkl-\\_Material.pdf](http://www.ph-karlsruhe.de/fileadmin/user.../DaZ-Reise-inkl-_Material.pdf) (Stand: Herbst 2017)

<sup>4</sup> Unfallkasse NRW (Hrsg.): Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in Schulen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen. 2. Auflage, November 2015.S.25

### 2.5 Ritualisierte Tagesphasen (Anfang, Reflexion, Abschluss)

Die einzelnen Tagesphasen der Ferienmaßnahme werden ritualisiert, motivierend sowie sprach- und ganzheitlich fördernd gestaltet. Dadurch soll durch Neuorientierungen verursachte Unruhe vermieden und eine Konzentration auf die Inhalte erleichtert werden. Innerhalb der Schulung tauschen sich die SprachlernbegleiterInnen u.a. im Rahmen eines „Schreibgesprächs“ über Gestaltungsmöglichkeiten zu den Tagesphasen „Anfangsrituale“, „Reflexionsmöglichkeiten“ und „Abschlussrituale“ aus. So werden Kennenlernspiele, warming-ups, Sprachspiele, sprachförderliche Bewegungsangebote, mögliche Portfolio-/Tagebucharbeit, Feedbackrundengestaltungen, Regeltipps für den gemeinsamen Umgang / Umgang mit Störungen, Ideen für eine Produkterstellung/eines Abschlussgeschenkes sowie Ideen für den letzten Tag zusammengetragen. Die SprachlernbegleiterInnen werden dazu angehalten, den letzten Tag besonders attraktiv, präsentierend und wertschätzend zu gestalten. Er rundet das „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ ab, stärkt das Gruppengefühl und kann während der Ferienmaßnahme sekundär motivieren.

#### Zielsetzung für die KuJ

Die Tagesphasen werden ritualisiert, motivierend sowie sprach- und ganzheitlich fördernd gestaltet, um sich auf Inhalte konzentrieren zu können und möglichst viele Neuorientierungen zu vermeiden.

### 2.6 „Sprachlernzeit – digital“

Die SprachlernbegleiterInnen lernen verschiedene Medienangebote kennen, die in der Maßnahme eingesetzt werden können.

Auf Grund der unterschiedlichen Altersstufen und der technischen Voraussetzungen vor Ort werden vier Plattformen, die im „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ mit jeweils relativ geringer Anforderung an die technische Ausstattung genutzt werden können, vorgestellt. Bei dem für die Sekundarstufe und BK angeregten A1 – Deutschkurs des VHS Lernportals wird zudem darauf hingewiesen, dass die Jugendlichen eigene Smartphones nutzen können. Es wurde darauf geachtet, dass vorhandene Lektionen ggf. unabhängig voneinander genutzt werden können. In der Schulung wird für die Primarstufe – Sekundarstufe I „Sprich los!“ (Clip-Reihe mit Materialien), „Deutsch mit Socke“ (Clip – Reihe mit Materialien), „Mumbro und Zienell“ (Lernspiel) aus dem Internetangebot des Schulfernsehens von SWR und WDR „Planet Schule“ vorgestellt und für Sekundarstufe – Berufskolleg das Lernportal des Projektes „Ich will Deutsch lernen“, A1 – Deutschkurs des Deutschen Volkshochschulverbandes. Die digitale Deutschförderzeit versteht sich als integrierte Medienbildung, Unterstützung und Ergänzung zum sprachlichen und authentischen Erleben von Alltagsthemen, wie Einkaufen, In der Stadt,... . Ein Zeitfenster von 1,5 Std./Tag sollte nicht überschritten werden.

Der Einsatz digitaler Lernmedien soll das Sprachlernen der KuJ sinnvoll unterstützen und einen weiteren motivierenden Zugang zum Erlernen von und Umgang mit Sprache anbieten. Die Motivation aus der Anwendung der Medien soll für das Sprachlernen genutzt werden<sup>5</sup>. Im Rahmen des „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ sollen die KuJ mit Plattformen, Apps o.ä. vertraut gemacht werden. Die digitale Sprachlernzeit versteht sich als Ergänzung, motiviert und lädt zum Lernen ein..

Alle in der „Sprachlernzeit – digital“ nutzbaren Plattformen enthalten ähnliche Themenblöcke, die tages- und bedarfsorientiert zusammengestellt werden sowie in konkreten, authentischen Situationen sprachlich erprobt und gefestigt werden können, bspw. Film 13 „Was kostet das?“ aus „Deutsch mit Socke“, „Station Markthalle Wortschatz Obst und Gemüse“ aus „Mumbro und Zienell“, „Einkaufen“ aus „Sprich los“, Lektion 4 „Essen und Trinken“ aus „A1 – Deutschkurs“.

#### Zielsetzung für KuJ

Ziel des Einsatzes digitaler Lernmedien ist es, die KuJ mit Plattformen vertraut zu machen sowie ihnen Gelegenheit zu geben, sie im Rahmen der Ferienmaßnahme angeleitet und ggf. Zuhause selbstständig zu nutzen. Die digitale Sprachlernzeit versteht sich als Ergänzung zum sprachlichen und authentischen Spracherleben, motiviert und lädt zum Lernen ein.

<sup>5</sup> Schulz-Zander, Renate: Veränderung der Lernkultur mit digitalen Medien im Unterricht. Aus: Kleber, Hubert (Hrsg.): Perspektiven der Medienpädagogik in Wissenschaft und Bildungspraxis. München 2005. S. 125-140. Verlag: kopaed verlagsgmbh; [http://www.lmz-bw.de/fileadmin/user\\_upload/Medienbildung\\_MCO/fileadmin/bibliothek/schulz-zander\\_lernkultur/schulz-zander\\_lernkultur.pdf](http://www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Medienbildung_MCO/fileadmin/bibliothek/schulz-zander_lernkultur/schulz-zander_lernkultur.pdf) S.3

### 2.7 „Sprachlernzeit – ganzheitlich“

Die SprachlernbegleiterInnen erhalten in der Schulung Anregungen, wie sie alltagsbezogene Ausflüge und sonstige Aktivitäten in deutschsprachiger Umgebung zur aktiven Anwendung der in der digitalen Lernzeit erarbeiteten Redemittel gestalten können („Sprachlernzeit – ganzheitlich“).

Spracherkundungen und –erprobungen in authentischen Kontexten sollten mit Akteuren der entsprechenden Umgebungen vorbereitet sein. In der Schulung werden die SprachlernbegleiterInnen dazu angehalten, in der Woche zwischen den Schulungstagen mögliche Begegnungsorte und damit verbundene Gesprächspersonen zu identifizieren und auszuwählen. Ihnen wird ein sogenanntes „Agreementschild“ an die Hand gegeben, mit dessen Hilfe sie entsprechende GesprächspartnerInnen, die den KuJ in den Ferien als Begegnungspersonen fungieren, briefen können. Das Agreementschild wird diesen Akteuren ausgehändigt, dient als Erinnerung und Erkennungszeichen.

#### Zielsetzung für KuJ

Authentische Begegnungs- und Anwendungssituationen im geschützten und „ungeschützten“ Raum erfordern aktive Sprachanwendungen, die zu längeranhaltenden Lernerfolgen führen. Durch eine geschickte Kombination unterschiedlicher Zugangs-, Übungs- und Anwendungssettings soll Sprache implizit und explizit geübt werden.

## **3. Sonstige Schulungsinhalte**

### 3.1 Materialempfehlungen und -umgang

Die in der Schulung vorgestellten Präsentationen stehen den angehenden SprachlernbegleiterInnen als Downloaddateien (Cloud) zur Verfügung. Parallel zu den in den Workshops vorgestellten Materialien wird ein Material-, Link- und Literaturbuffet angeboten sowie Möglichkeiten vorgestellt, differenzierende Übungsblätter selbst zu gestalten. Es wird darauf hingewiesen, dass selbsterstellte Arbeitsblätter mit dem Schriftzug „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ zu versehen sind.

### 3.2 Rolle als SprachlernbegleiterIn

Die angehenden SprachlernbegleiterInnen erhalten Empfehlungen, was im Vorhinein und während der Durchführung des FerienIntensivtrainings zu archivieren und zu dokumentieren ist, z.B. Einverständniserklärungen, Zuständigkeitsliste mit Kontaktdaten, TeilnehmerInnenliste mit Notfallnummern, Anwesenheitsliste, Regelkatalog, Gästeeinladung für Abschluss-/Präsentationstag, etc..

Im Rahmen eines Vortrages „FIT in Deutsch - besondere Achtsamkeit für KuJ mit Zuwanderungsgeschichte!“ werden die angehenden SprachlernbegleiterInnen dazu angeregt, sich mit eigenen Verhaltensmöglichkeiten und -grenzen auseinanderzusetzen.

#### Zielsetzung für SprachlernbegleiterInnen

Die SprachlernbegleiterInnen finden sich in ihrer Rolle und werden sich ihrer Rolle und Verantwortung bewusst.

### 3.3 Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“, Herbst 2017

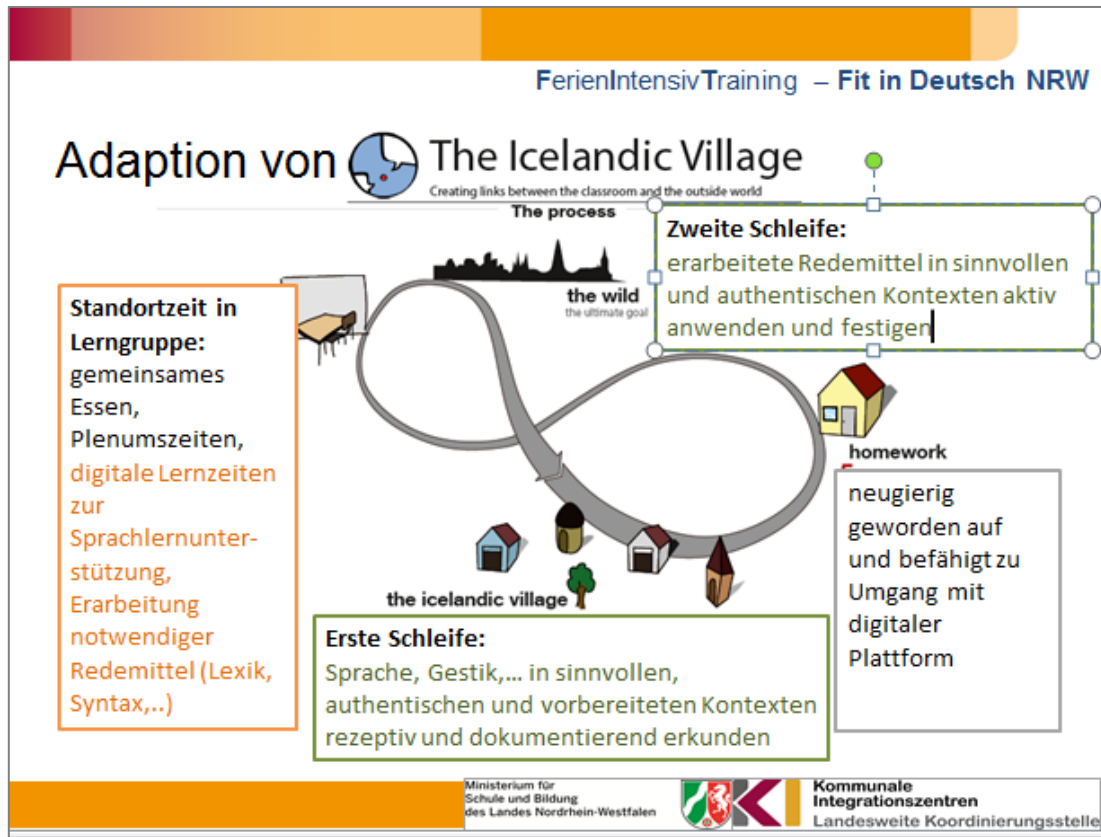
Die angehenden SprachlernbegleiterInnen erhalten durch die Berichte von SprachlernbegleiterInnen, die bereits eine Maßnahme „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ durchgeführt haben, Einblicke in pragmatisch gemachte Erfahrungen und die verantwortliche Rolle von SprachlernbegleiterInnen. Sie erhalten die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Konstruktive Tipps bereichern die Schulung, motivieren und ermutigen die TeilnehmerInnen zu Ihrer Tätigkeit als SprachlernbegleiterIn.

## 4. Anhang

### 4.1 Acht Qualitätsmerkmale des „FerienIntensivTraining - FIT in Deutsch“

<b>1</b>	Redemittel werden erkundet, erarbeitet und in authentischen, sinnvollen Kontexten geübt. Diese Sprachvermittlung wird durch ein schleifenförmiges Vorgehen – ähnlich einer Acht – garantiert und erfordert eine Kopplung der Deutschförderinhalte aller Tagesphasen.
<b>2</b>	Die Themenfelder stammen aus dem Alltagsleben der Kinder/Jugendlichen, werden bedarfs- und ortsabhängig ausgewählt und unterstützen die individuelle Steigerung der Sprach- und Alltagskompetenz.
<b>3</b>	Ähnlich strukturierte Tagesabläufe und Rituale können allen Beteiligten eine verlässliche Struktur, Halt und Sicherheit geben. Gerade für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche können transparente Tagesabläufe und Regeln ein Gefühl der Sicherheit und des Schutzes bieten. Die Inhalte aller Phasen sind aufeinander abgestimmt und verfolgen das Ziel, die alltagssprachlichen Fähigkeiten in der deutschen Sprache ganzheitlich auf- und auszubauen.
<b>4</b>	Die Mahlzeiten werden regelmäßig, gemeinsam und in angenehmer Atmosphäre eingenommen. Tischregeln werden thematisiert und umgesetzt.
<b>5</b>	Die einzelnen Tagesphasen werden ritualisiert, motivierend sowie sprach- und ganzheitlich fördernd gestaltet. Der letzte Tag der Maßnahme wird besonders attraktiv gestaltet.
<b>6</b>	Ausschnitte aus den vorgestellten digitalen Lernmedien sollen im FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch altersgerecht angeboten werden und mit individuellen, praktischen Spracherfahrungen gekoppelt werden.
<b>7</b>	Die Umgebung, in der authentische sprachliche Erkundungs- und Erprobungsphasen stattfinden, muss themenübereinstimmend ausgewählt werden und für Begegnungssituationen vorbereitet sein.
<b>8</b>	Die SprachlernbegleiterInnen sind sich ihrer Rolle und Verantwortung bewusst. Zur Professionalisierung reflektieren sie gemeinsam ihr pädagogisches Handeln und wenden sich ggf. an unterstützende Institutionen.

4.2 Abbildung 1



4.3 Abbildung 2

**FerienIntensivTraining – Fit in Deutsch NRW**

Ferien: \_\_\_\_\_ Standort: \_\_\_\_\_ Träger: \_\_\_\_\_  
 Altersgruppe: \_\_\_\_\_ Sprachlernbegleiter\_innen: \_\_\_\_\_

Uhrzeit	Phase	Tag:	Tag:	Tag:	Tag:
	<b>Gemeinsames Frühstück</b>				
	<b>Anfangsritual</b> Wer leitet an? Benötigtes Material				
	<b>Reflexion</b> (z.B. Lerntagebuch,...) Wer moderiert? Benötigtes Material				
	<b>„Sprachlernzeit – digital!“</b> Wer moderiert? Benötigtes Material				
	<b>Gemeinsame Mittagspause</b>				
	<b>„Sprachlernzeit – ganzheitlich!“</b> Wer moderiert? Benötigtes Material				
	<b>Abschlussritual</b> Wer moderiert? Benötigtes Material				